



wissen-über-wasser.de

Vorbereitet auf Hochwasser und Starkregen

Informieren. Vorsorgen. Schützen.



stadt aachen



StädteRegion
Aachen

WNER
DAMIT LEBEN IM
FLUSS FLEISCHT



Begriffserklärungen

Hochwasser

Hochwasser in Bächen und Flüssen sind ein natürliches Ereignis. Die Entstehung von Hochwasser hängt von einem komplexen Zusammenspiel verschiedener Faktoren ab. Hochwasser können sich beispielsweise als Folge ausgiebiger Dauerregen bilden – oder nach kurzen, kräftigen Starkniederschlägen. Normalerweise versickert ein Teil des Regens, der auf die Erdoberfläche trifft, in den Boden. Ein weiterer Teil verdunstet und der Rest fließt über die Bodenoberfläche in die Gewässer. Ist der Boden bereits wie ein vollgesaugter Schwamm gesättigt, gefroren oder von Hitze ausgetrocknet, fließt fast der gesamte Niederschlag in die Bäche, Flüsse und Seen. Dort, wo wie in unserer Mittelgebirgsregion das Wasser aus vielen Nebenflüssen und Bächen zusammenströmt, steigt das Wasser besonders schnell und Vorwarnzeiten sind besonders kurz. Trifft ein Hochwasser auf flussnahe Siedlungen oder Industriegebiete, kann es sehr hohe Schäden verursachen.

Die Eingriffe des Menschen in den Lauf von Bächen und Flüssen und in die Landschaft haben direkte Auswirkungen auf den Verlauf eines Hochwassers. Aufgrund von Begradigungen oder der Versiegelung von Bodenflächen konzentrieren sich die Abflussmengen vieler Zuflüsse schneller in einem Flussbett. Durch den Klimawandel verändert sich in Zukunft die Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von Hochwasser, das Risiko steigt.

Starkregen

Niederschläge von mehr als 25 Millimeter pro Stunde (oder mehr als 35 Millimeter in sechs Stunden) werden als Starkregen bezeichnet und entstehen oft beim Abregnen massiver Gewitterwolken. Da das Wasser nicht schnell genug im Erdreich versickert oder über ein Kanalsystem abgeführt wird, können im Rahmen eines Starkregen-Ereignisses Sturzfluten entstehen – und zwar völlig unabhängig davon, ob Bäche oder andere fließende Gewässer in der Nähe sind. Auch bei ebenen Straßen kann es zu einem Rückstau im Kanalsystem kommen. Teile der Regenmassen suchen sich oberirdisch in meist unkontrollierter Weise ihren Weg über Straßen und Grundstücke, verursachen lokale Überflutungen oder vollgelaufene Keller. Bei Starkregen kann es auch an kleinen Hängen zur Erdrutschen kommen.

Überflutung

Starkregen oder Hochwasser? Im täglichen Sprachgebrauch nutzen wir oft das Wort Überflutung für beide Fälle, ohne genau zu unterscheiden, ob bei einem Hochwasser Flüsse über die Ufer getreten sind oder als Folge eines Starkregens Sturzfluten entstanden sind.

Faszinierendes Wasser: Lebensgrundlage und Bedrohung

Wasser ist die Grundlage allen Lebens – wir trinken es, nutzen es täglich im Haushalt, in der Landwirtschaft und Industrie. Es formt Landschaften, reguliert das Klima und sorgt für fruchtbare Böden. Doch Wasser kann auch zur Herausforderung werden: Als Starkregen oder Hochwasser zeigt es seine unberechenbare Kraft. Diese doppelte Rolle macht Wasser so faszinierend – und erinnert uns daran, wie wichtig ein bewusster und vorsorgender Umgang mit diesem Element ist.

Jetzt informieren

wissen-über-wasser.de



Themen



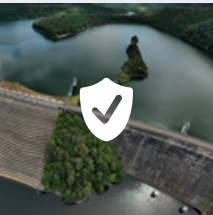
01 Hochwasser- und Starkregenvorsorge
geht alle an

S. 4



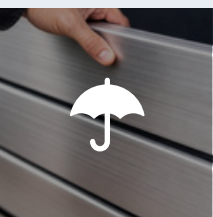
02 Gefahren durch Hochwasser und Starkregen
in unserer Region

S. 8



03 Was die Region tut:
Schutz und
Vorsorge für alle

S. 12



04 Was Sie tun können:
Tipps zur Eigenvorsorge

S. 18

01



**Hochwasser- und
Starkregenvorsorge**
geht alle an



Hochwasser und Starkregen sind eine ernste Gefahr. Unwetter treten immer häufiger aus heiterem Himmel auf und richten massive Schäden an. Die Bilder der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 sind uns noch präsent. Mit Aufräumen und Aufbauen ist es nicht getan. Wir alle haben es in der Hand, uns für die Zukunft besser auf solche Ereignisse vorzubereiten und zu schützen. Wenn Sie diese Zeilen lesen, haben Sie den ersten Schritt bereits getan.

Vieles ist im Fluss

Seit dem Sommer 2021 sind viele Dinge verbessert worden: im Hochwasserschutz, in der Abstimmung der Behörden und Hilfs- und Rettungskräfte untereinander, in den Konzepten des Katastrophenschutzes. Diese Broschüre möchte über Gefahren informieren, ohne Ängste zu schüren. Sie gibt Handlungsempfehlungen zur Eigenvorsorge und stellt Beratungsangebote vor.

Lebe ich einem Risikogebiet? Was gibt es beim Hauskauf oder beim Bau einer Immobilie zu beachten? Wie kann ich mich und das eigene Zuhause effektiv gegen eindringendes Wasser schützen? Wo erhalten ich weitere Informationen? Antworten gibt es auf den kommenden Seiten – und auf der Homepage [wissen-über-wasser.de](https://www.wissen-ueber-wasser.de).

Wussten Sie?

Die Muskelmasse des Menschen besteht bis zu

75 %

aus Wasser. Wasser spielt eine wichtige Rolle beim Transport von Nährstoffen und Sauerstoff zu den Zellen, befördert Abfallprodukte ab und hilft bei der Regulierung der Körpertemperatur.



Trockenzeit ist Vorbereitungszeit

Der Hochwasser- und Starkregenschutz beginnt am eigenen Haus. Beschäftigen Sie sich früh mit dem Thema Eigenvorsorge, denn wer vorbereitet ist, kann Schäden vermeiden oder zumindest deutlich reduzieren. Auch, wer nicht direkt an einem Gewässer im Tal lebt, kann von Hochwasser und Starkregen betroffen sein oder in einem Risikogebiet leben. Denn abgesehen von übertretenden Flüssen und Starkregen vermag auch ein steigender Grundwasserpegel massive Schäden zu verursachen. Es lohnt sich, das Thema nicht auf die lange Bank zu schieben, und sich und sein Zuhause vorzubereiten.





Kein einmaliges Ereignis

„Jahrhunderthochwasser“, wie wir sie zum Teil im Sommer 2021 erlebt haben, treten statistisch betrachtet alle 100 Jahre auf. Sie stellen aber keine Ausnahme mehr da. Aufgrund des Klimawandels erhöht sich die Zahl extremer Wetterereignisse, ganze Straßenzüge können innerhalb kurzer Zeit überflutet werden: mit teils erheblichen Schäden für Häuser, Keller und Eigentum sowie Gefahr für das eigene Leben. Der Weltklimarat sagt mit einer steigenden Erderwärmung auch mehr Überflutungen in Zentraleuropa voraus.

Wussten Sie?

Wasser bedeckt mehr als

2 Drittel

unseres Planeten. doch Trinkwasser ist ein äußerst kostbares Gut. Weltweit haben rund

2,2 Mrd.

Menschen keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung.



02



Gefahren durch Hochwasser und Starkregen in unserer Region



urbane Überflutung aufgrund von Starkregen

Die grundsätzliche Gefahr, die vom Wasser ausgeht, ist nicht zu beeinflussen. Aber wer sich über das eigene Hochwasserrisiko informiert, kann geeignete Schutzmaßnahmen ergreifen, um im Ernstfall nicht kalt erwischt zu werden.

Viel Wasser. Wenig Raum.

In der StädteRegion stellen Hochwassergefahren ein wachsendes Risiko dar, insbesondere entlang von Flüssen. Hochwasser entsteht, wenn innerhalb kurzer Zeit große Niederschlagsmengen fallen oder wenn über längere Zeit anhaltender Regen die Böden sättigt, sodass sie kein Wasser mehr aufnehmen können. Dichte Besiedelung teilweise bis an die Ufer und versiegelte Flächen erhöhen das Risiko erheblich. Während Flüsse im ländlichen Raum noch Ausweichflächen haben, sind sie in Städten häufig begradigt und eingeeengt. Bei starken Regenfällen fehlt dort der Raum zur Ausbreitung – Überschwemmungen treten schnell auf.

Bei der Hochwasserkatastrophe 2021 gab es die größten Zerstörungen in unserer Region im Einzugsgebiet von Inde und Vicht. Aufgrund der tagelangen starken Regenfälle waren die Böden gesättigt und nahmen kein weiteres Wasser mehr auf. In der Folge kam es zu schnell steigenden Pegeln der Nebengewässer von Inde und Vicht, die die Wassermassen nicht mehr aufnehmen konnten und mit verheerender Kraft über die Ufer gingen

Wussten Sie?

Wasser ist die

Grundlage allen Lebens

– wir trinken es, nutzen es im Haushalt, in der Landwirtschaft und Industrie. Es formt Landschaften, reguliert das Klima und sorgt für fruchtbare Böden. Doch Wasser kann auch zur Herausforderung werden: Als Starkregen oder Hochwasser zeigt es seine



unberechenbare elementare Kraft

und wird zu einer Bedrohung. Diese doppelte Rolle macht Wasser so faszinierend – und erinnert uns daran, wie wichtig ein bewusster und vorsorgender Umgang mit diesem Element ist.



Suchen - Katalog - Ausgabe - Werkzeuge - Service

MI SCHWERTE STATIONEN

- Niederschlag der letzten 24h (LANIK)
- Peget der letzten 72h (LANIK)

AKTUELLE WETTERDATEN

- Regenradar DWD
- Wetterwarnungen DWD

STARKREGENGEBIRTSSTATISTIKEN

- Starkregengefahrenswertekarte (BKG)
- Starkregengefahrenskarte Herogenrath
 - starkregengebiete_stad_herogenrath
 - 30 jährlich (34.4 mm) - Fließgeschwindigkeiten
 - 30 jährlich (34.4 mm) - Wasseshöhen
 - 100 jährlich (45.7 mm) - Fließgeschwindigkeiten
 - 100 jährlich (45.7 mm) - Wasseshöhen
 - extrem (30.0 mm) - Fließgeschwindigkeiten
 - extrem (30.0 mm) - Wasseshöhen

HOCHWASSERGEFAHREN

- Überschennungsgebiete NRW
- Hochwassergefahrenkarte: Hohe Auftretenswahrscheinlichkeit (HQ10 - 50)
- Hochwassergefahrenkarte: Mittlere Auftretenswahrscheinlichkeit (HQ100)
- Hochwassergefahrenkarte: Niedrige Auftretenswahrscheinlichkeit (HQ500)
- Hochwassergefahrenkarte NRW: Sonstige Informationen

HOCHWASSERÜBERSICHT

- Hochwassererkennungsgebiete: Hohe Auftretenswahrscheinlichkeit (HQ10 - 50)
- Hochwassererkennungsgebiete: Mittlere Auftretenswahrscheinlichkeit (HQ100)
- Hochwassererkennungsgebiete: Niedrige Auftretenswahrscheinlichkeit (HQ500)
- Hochwassererkennungsgebiete NRW: Hochwasserschutzmaßnahmen
- Hochwassererkennungsgebiete NRW: Sonstige Informationen

GEWÄSSER

- Fließgewässer - ab 1:50.000
 - Fließgewässer - ab 1:100.000 (Gewässerklassifizierung) (1:50000 bis 1:100000)
 - Fließgewässer - ab 1:1.000.000 (Gewässerklassifizierung) (1:500000 bis 1:10000000)
- Gewässersattelungsgebiete (Gewässersattelungskarte)
 - Gewässersattelungsgebiete NRW (1:100000 bis 1:1000000)

HYDROLOGISCHER LAGEBEREICH

- Hydrologischer Lagebericht (LANIK)

HINTERGRUND

Auszug aus einer kommunalen Starkregengefahrenkarte, verfügbar auf dem Geoportal der StädteRegion Aachen

Wenn der Regen nicht aufhört.

Die Gefahr von Starkregen liegt vor allem in seiner plötzlichen und lokalen Intensität. Kanalisation und Entwässerungssysteme sind oft nicht auf solche Wassermengen ausgelegt, sodass Straßen, Keller und Unterführungen schnell überflutet werden. In Hanglagen kann es zu Sturzfluten und Erdrutschen kommen, während in dicht bebauten Städten versiegelte Flächen den natürlichen Wasserabfluss verhindern.

Lebe ich in einem Risikogebiet?

Im Geoportal der StädteRegion Aachen können Sie schnell und unkompliziert prüfen, ob und in welchem Umfang Ihr Grundstück oder Ihre Immobilie betroffen ist. Dort finden Sie sowohl Hochwassergefahren durch Gewässer (Hochwassergefahrenkarten) als auch Risiken durch Starkregen, die in den kommunalen Starkregengefahrenkarten dargestellt sind.



Geoportal der StädteRegion

Wenn das Wasser „von unten“ drückt

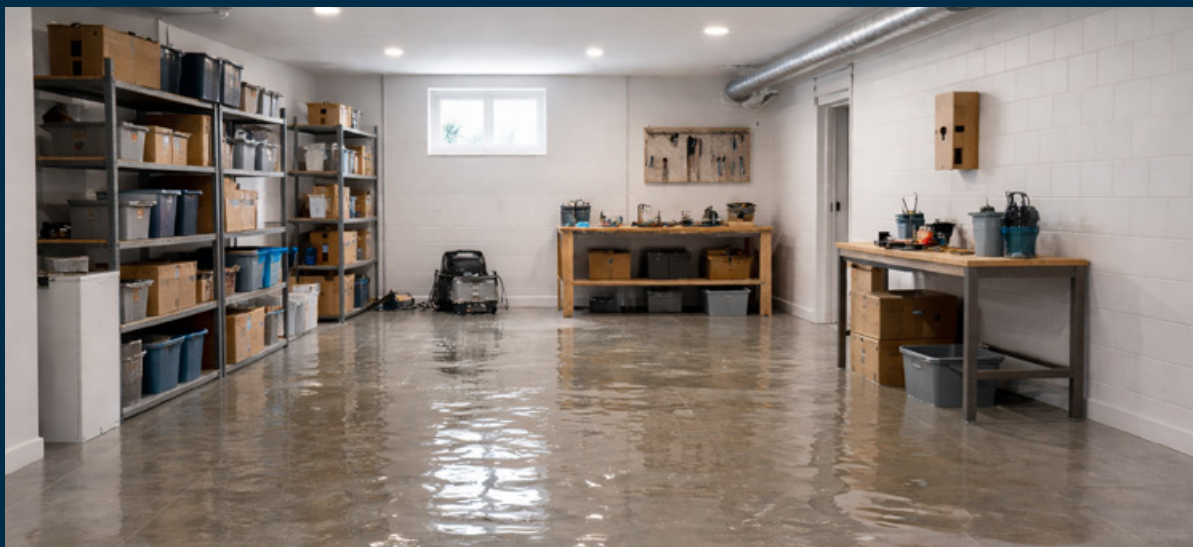
Ein oft unterschätzter Risikofaktor ist das Grundhochwasser. Nach Hochwasserereignissen oder Starkregen kann das Grundwasser nicht mehr ausreichend abfließen und der Pegel steigt an – auch fernab von Gewässern. Gefährlich ist dabei die Zeitverzögerung: Selbst wenn das Hochwasser im Fluss bereits zurückgegangen ist, kann der Grundwasserspiegel noch wochenlang steigen. Erreicht das Wasser den Kellerboden, entstehen erhebliche Auftriebskräfte. Diese können Bodenplatten aufbrechen, Fundamente unterspülen, Wassereinbrüche verursachen und im Extremfall die Standfestigkeit von Gebäuden gefährden.

Wussten Sie?

Außerhalb und innerhalb der Stadt Aachen wurden die einzelnen Bäche zu Teichen und Weihern gestaut. Das Wasser und die damit verbundene Nutzung der

Wasserkraft

spielten nicht nur in Aachen über Jahrhunderte eine zentrale Rolle für die Ansiedlung von Mühlen und legten den Grundstein für Wohlstand und eine florierende Industrie.



Warn-App „Nina“
zum Download:



Wann wird starker Regen zur Gefahr?

Heute gibt es zahlreiche Apps und Onlineangebote, mit denen sich das eigene Überflutungsrisiko schnell einschätzen lässt. Die Warn-App Nina informiert frühzeitig über Gefahren. Bleiben Sie aufmerksam – im Ernstfall zählt jede Minute.

03



Was die Region tut:
Schutz und
Vorsorge für alle

Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 führte auch in unserer Region zu massiven Schäden, besonders in Aachen, Eschweiler, Stolberg und Roetgen. Eine gute Hochwasser- und Starkregenvorsorge besteht nicht nur aus baulichen Schutzmaßnahmen vor Starkregen und Hochwasser. Dämme, Rückhaltebecken oder Schutzmauern versprechen den Menschen und den Unternehmen der Region eine falsche Sicherheit. Das Hochwasser von 2021 hat gezeigt, dass es immer größere Ereignisse geben kann, die die baulich-technischen Schutzanlagen überfluten. Deshalb treiben die StädteRegion Aachen, Stadt Aachen, der Wasserverband Eifel-Rur (WVER) und die Städte und Gemeinden der Region aktiv eine immer bessere Vorsorge voran – durch vernetztes Arbeiten, bessere Abstimmungs- und Planungsprozesse im ganzen Flussgebiet, mehr und direkte Kommunikation untereinander, Information & Sensibilisierung in der Region, Unterstützung bei der Eigenvorsorge und einiges mehr.

Gemeinsam noch besser vorsorgen – regional und interkommunal

Als Reaktion auf die Hochwasserkatastrophe in der Region wurde im Jahr 2022 eine interkommunale Struktur zum Hochwasser-Risikomanagement zwischen der **Stadt Aachen, der StädteRegion Aachen und dem Wasserverband Eifel-Rur (WVER)** etabliert. Ziel ist es, gemeinsame Strukturen, Instrumente und Wissensgrundlagen zu schaffen, um für künftige Hochwasser- und Starkregenereignisse besser aufgestellt zu sein sowie Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Gewerbetreibenden und Institutionen für die Themen Hochwasser, Starkregen und private Eigenvorsorge zu sensibilisieren und zu beraten. In den HWRM-Arbeitsgruppen Inde, Wurm, Obere Rur, Starkregen und Kommunikation arbeiten auch Vertreterinnen und Vertreter aller Kommunen der Region mit an gemeinsamen Lösungen für eine bessere Hochwasser- und Starkregenresilienz der Region.



Staubecken Obermauerbach

So wird die Region „hochwasserresilient“

Ein wichtiger Schwerpunkt der Arbeit des Wasserverbands Eifel-Rur (WVER) für die Kommunen, Unternehmen und die Bevölkerung ist der Hochwasserschutz und die Hochwasservorsorge. Nach den schweren Schäden an wasserwirtschaftlicher und anderer kritischer Infrastruktur im Sommer 2021 macht der WVER viele betroffene Anlagen gezielt widerstandsfähiger. Bereits kurz nach der Hochwasserkatastrophe begann der WVER gemeinsam mit der RWTH Aachen University und diversen kommunalen Expertinnen und Experten mit der Ausarbeitung des Masterplans „Hochwasserresilienz“.

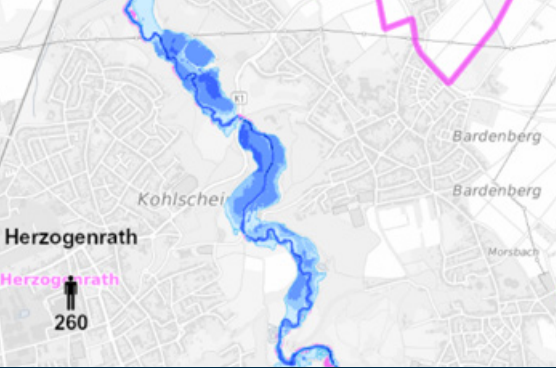
Der WVER verfolgt dabei den Ansatz, nicht einfach den früheren Zustand wiederherzustellen, sondern aus der Katastrophe zu lernen. Ziel der regionsübergreifenden Arbeiten im Rahmen des Masterplans und des interkommunalen Hochwasser-Risikomanagements ist eine kontinuierliche Verbesserung der Hochwasserresilienz, d.h. eine höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber Hochwasser und Starkregen entlang aller größeren Gewässer in der Region. Im Masterplan „Hochwasserresilienz“ für das Einzugsgebiet von Inde und Vicht wurden 63 Projekte mit mehr als 170 möglichen Maßnahmen identifiziert. Dieses Vorgehen wird künftig auf das gesamte Verbandsgebiet übertragen.

Richtiges Handeln bei Hochwasser (Internetseite der StädteRegion Aachen):



Ein Überblick über die im Masterplan vorgesehenen Maßnahmen finden Sie hier: hochwassergefahrenvorbeugen.de

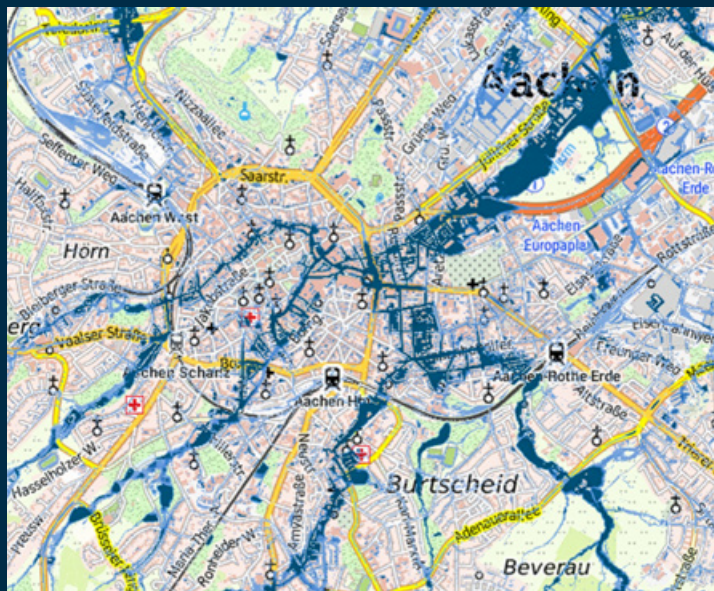




Kommunale Starkregengefahrenkarten

Um ihr kommunales Starkregenrisikomanagement zu verbessern und die Vorsorge gegenüber Starkregen und Hochwasser zu stärken, haben die Städte Herzogenrath und Aachen mit Unterstützung des Landes NRW Starkregengefahrenkarten erarbeitet und in den Geoportalen veröffentlicht. Weitere Kommunen in der Städte-Region arbeiten ebenfalls an solchen Karten, die wichtige Informationen für kommunale Stadtplanungsprozesse, Änderungsplanungen und den Schutz kritischer Infrastrukturen liefern. Sie ergänzen die Hochwasserrisikokarten des Landes und ermöglichen Bürgerinnen und Bürgern einen schnellen und detaillierten Blick, ob und in welchem Umfang Ihr Grundstück oder Ihre Immobilie von Starkregen oder einer möglichen Überflutung betroffen sein könnte.

Ausschnitt aus der kommunalen Starkregengefahrenkarte der Stadt Aachen (Extrem Szenario; Geoportal Stadt Aachen)





Wussten Sie?

Durchschnittlich verbraucht jede Person in einem deutschen Haushalt täglich rund

125 Liter

Trinkwasser. Der größte Anteil wird für Baden und Duschen, Toiletten-spülung und Wäsche genutzt.



Hochwasseraktionstag Kornelimünster 2024

Information, Beratung und Bildung für die private Starkregen- und Hochwasservorsorge

Eine gute Hochwasser- und Starkregenvorsorge erfordert ergänzend zu den Vorsorgemaßnahmen im öffentlichen Raum eine fachlich fundierte und kontinuierliche Information, Sensibilisierung und motivierende Beratung zur privaten Eigenvorsorge von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und privaten Institutionen wie Kliniken, Senioren- und Pflegeheime, Gemeinden oder Vereinen. Die Stadt Aachen unterstützt deshalb den Aufbau einer von der Stadt unabhängigen Plattform, die vor Ort im ganzen Stadtgebiet und perspektivisch auch darüber hinaus wirkt. Die ersten Beratun-

gen und Informations- und Bildungsaktivitäten sollen 2026 starten und werden die Aktivitäten der regionsweiten Kampagne „Wissen über Wasser“ gut ergänzen. Seit 2023 wurden in vielen der vom Hochwasser betroffenen Ortteilen der Region durch die Städte und Gemeinden und durch das HochwasserKompetenzCentrum Köln (HKC) e.V. Vor-Ort-Begehungen und Erstberatungen zum Objektschutz durchgeführt. Hochwasser-Aktionstage vor Ort ergänzen diese persönlichen Beratungs- und Unterstützungsaktivitäten.

Maßnahmen zum Hochwasserschutz und zur Stärkung der Hochwasserresilienz

Der Wasserverband Eifel-Rur (WVER) und die Kommunen im Einzugsgebiet der Flüsse Inde und Vicht und deren Zuflüssen setzen zur Stärkung der Hochwasserresilienz schrittweise verschiedene bauliche Maßnahmen zum Hochwasserrückhalt und Hochwasserschutz um. Klar ist aber: Auch in Zukunft werden sich Überflutungen aufgrund von Hochwasser- und Starkregenereignissen nicht verhindern lassen.

Durch die zu erwartenden klimatischen Veränderungen ist mit einer Zunahme solcher Ereignisse zu rechnen. Bauliche Maßnahmen zur Hochwasser- und Starkregenvorsorge sind nur ein Baustein und bieten keine absolute Sicherheit. Es gilt also, als Region öffentliche und auch private Vorsorge zu betreiben, um auch mit den Folgen eines Großereignisses klarzukommen.

Hochwasserrückhaltebecken

Ein wesentlicher Schutzbaustein ist der gezielte Rückhalt von Wasser, damit es an anderer Stelle keine Schäden anrichten kann. Beispielhaft stehen dafür die Hochwasserrückhaltebecken (HRB) an der Vicht bei Rott und Mulartshütte. Ein HRB hat dabei die Aufgabe, auch bei heftigsten Niederschlägen Wasser aus einem Fließgewässer aufzunehmen und nur die Menge nach unten abzugeben, die vom Unterlauf schadlos auf-

genommen werden kann. Die Becken in Rott und Mulartshütte werden für Stolberg, aber im weiteren Verlauf der Vicht als Zufluss der Inde positive Auswirkungen bis nach Eschweiler haben. Auch für den Oberlauf der Inde und des Iterbachs im Süden laufen Untersuchungen, wie zum Schutz der unten liegenden Ortsteile von Aachen Hochwasser zurückgehalten werden kann.



Hochwasserrückhaltebecken Rott



Renaturierung des Haarbachs mit neuem Gerinne



Renaturierter Haarbach

Renaturierungen von Flüssen und Bächen in der Region

Wichtige Beiträge zum temporären Rückhalt von Wasser leisten die Renaturierungsmaßnahmen an den Flüssen und Bächen der Region. Durch die Veränderungen und Begradigungen der Gewässer in unserer Region, bspw. zur Erweiterung von Siedlungen, Wasserkraftnutzung oder für den Hochwasserschutz, wurden die Auenbereiche großräumig be-

seitigt, in die sich früher Wassermengen einstauen und so Hochwasserwellen abmildern und verzögern konnten. Mit den Renaturierungen von Flüssen und Bächen schaffen der WVER und die Kommunen der Region gemeinsam Raum für das Wasser, einen besseren Wasserrückhalt, grüne Naherholungsorte und Potenziale für die Artenvielfalt.

Hochwasserschutzmauern entlang der Gewässer

Für die Kommunen der Region führt der Wasserverband Eifel-Rur aber auch Baumaßnahmen an den Flüssen und Bächen durch, die Wasser nicht nur zurückhalten oder umleiten, sondern die unmittelbar ein Über-die-Ufer-Treten verhindern. So wurde bereits in Zusammenarbeit mit der Stadt Herzogenrath eine Hochwasserschutzmauer an der Wurm fertiggestellt. Hier war es in der Vergangenheit auf der linken Uferseite der Wurm immer zu Schäden durch Hochwasser gekommen. Diese Maßnahme ging eng einher mit einer Baumaßnahme der Stadt Herzogenrath, die zeitgleich die Wurmufersperrmauer neu gestaltete. Hier griffen Hochwasserschutz und Stadtentwicklung fruchtbar ineinander.

Wussten Sie?

Je nach Geschlecht und Alter hat Wasser bei Erwachsenen einen Anteil von

50 – 60 %

an der Gesamtkörpermasse.



04



Was Sie tun können:
Tipps zur
Eigenvorsorge

Wenn Wasser zur Gefahr wird

Zu den größten Risikobereichen bei Hochwasser und Starkregen zählen Kellergeschosse, Unterführungen und Tiefgaragen. Das Wasser sucht sich stets den einfachsten Weg und kann Gebäude, Wege, Brücken oder Dämme fluten und unterspülen. Innerhalb von Minuten oder gar Sekunden sind Keller und Tiefgaragen vollgelaufen. Bei akuter Hochwasser- und Starkregen-Gefahr sollten Sie sicherheitshalber Zuhause bleiben und tieferliegende Räume meiden beziehungsweise verlassen. Lassen Sie auch das Auto bei Überflutungen generell lieber stehen.

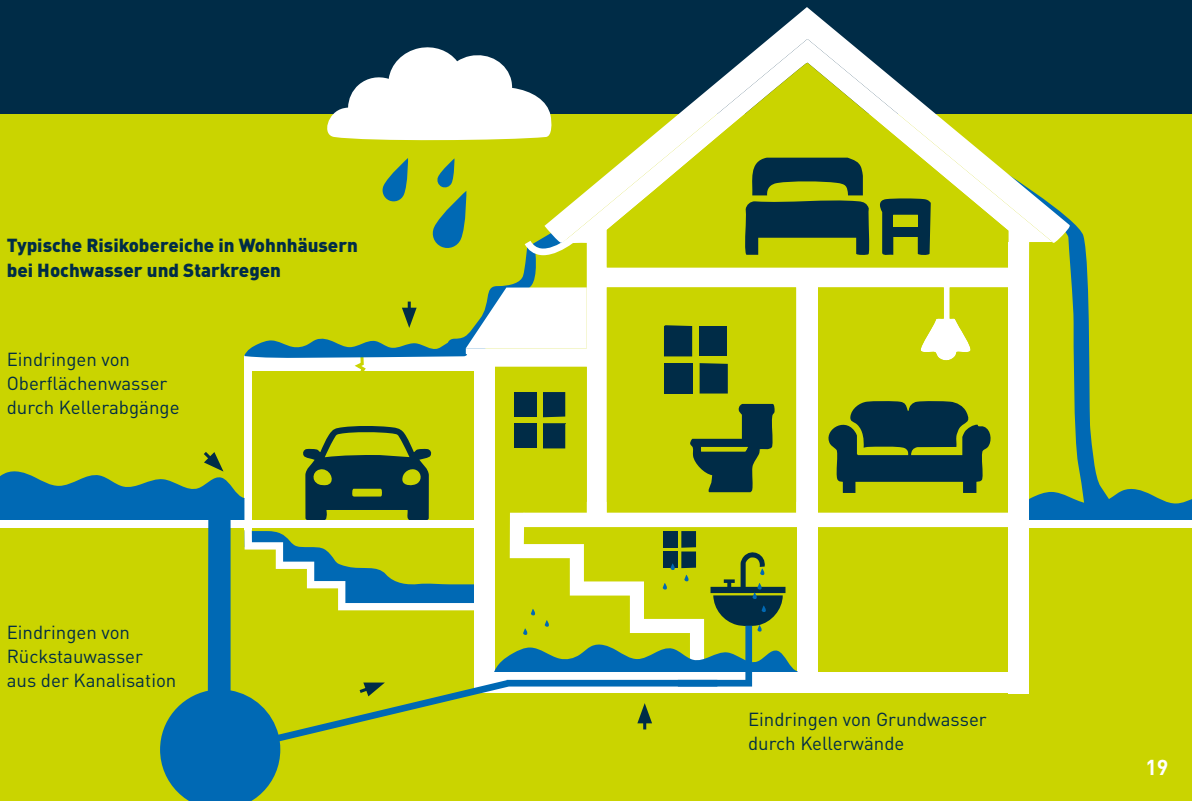
Eine Gefahr geht nicht nur vom Wasser, sondern auch von mitgeführtem Treibgut aus. Öl aus überfluteten Heizöltanks sowie belasteter Schlamm und Fäkalien, die die Fluten mitführen, bergen auch nach dem Rückzug des Wassers ein Risiko für Gesundheit und Umwelt.

Wussten Sie?

Der persönliche „Wasser-Fußabdruck“ eines Menschen in Deutschland liegt bei rund

4.000 Litern

pro Tag. Dieser kommt hauptsächlich zustande durch Produktion von Kleidung, Nahrungsmitteln und Produkten des täglichen Bedarfs.





Notvorräte und „Hochwasserkiste“ sollten in Regelmäßigen Abständen auf Vollständigkeit (und Haltbarkeit bei Lebensmitteln) überprüft werden. Sorgen Sie rechtzeitig für Ersatz. Überprüfen Sie regelmäßig, ob die bereits getroffenen Vorsorge- maßnahme an Haus und Immobilie wie mobile Barrieren, Sandsäcke und die Abdichtung von (Keller-)Fenstern und Türen funktionsfähig sind und ausreichen. Treffen Sie ansonsten weitere Maßnahmen und halten Sie sich auf dem Laufenden, welche Möglichkeiten zur Eigenvorsorge es noch gibt.

Die Vorsorge endet nicht an der eigenen Wohnungstüre. Klären Sie mit Ihren Nachbarn, ob diese im Notfall Hilfe benötigen, treffen Sie mit Ihrer Familie oder der Nachbarschaft Absprachen für den Fall der Fälle.

**Ratgeber zu Vorräten an
Essen und Trinken für
Notsituationen:
bbk.bund.de**





Eigenvorsorge für Haus und Immobilie

Ob Neubau, Sanierung oder Bestandsimmobilie: Als Eigentümerin oder Eigentümer tragen Sie Verantwortung für den Schutz Ihrer Immobilie. Durch gezielte Bau- und Eigenvorsorge-Maßnahmen wird das Risiko von Schäden durch Starkregen und Hochwasser deutlich gesenkt. Von der Wahl des Grundstücks bis zur sicheren Kellerabdichtung – es gibt viele Möglichkeiten, auf eine Gefährdung zu reagieren und geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

Tipps für einen Neubau

Wer einen effektiven Schutz vor Hochwasser und Starkregen von Beginn des Planungsprozesses mitdenkt, reagiert so am wirkungsvollsten auf spätere Gefahren. Bei der Standortwahl zahlen sich der sorgsame Blick auf die Gefahrenkarten und die Nutzung der Informationsportale aus, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Gefahr und Vorsorge sollten im Vorfeld auch mit Architekten besprochen werden, um Schwachstellen zu minimieren, die richtige Baustoffauswahl zu treffen und geeignete Schutzmaßnahmen mitzuplanen.

Wussten Sie?

Wo Wasser ist, ist Leben. Ohne die Gewässer und Thermalquellen würde es die heutige Stadt Aachen an dieser Stelle nicht geben. Bereits die Kelten siedelten sich vor Jahrhunderten an den zahlreichen Bäche an. Das germanische Wort

„Ahha“

(gesprochen „Acha“) bedeutet Wasser.

Der französische Name für die Stadt (Aix-la-Chapelle) ist abgeleitet von den

lateinischen Wörtern aquis (bei den Wassern) und capella (ein Bezug auf die Pfalzkapelle Karls des Großen).



Das Haus vorbereiten

Wurden viele Schutzmaßnahmen nicht schon beim Bau mitgedacht und umgesetzt, lässt sich auch später mit gezielten Maßnahmen der Schutz von Immobilien erhöhen.

Zu den sogenannten mobilen Schutzsystemen gehören Dammbalken und Schotts für Türen und Fenster sowie Sandsäcke. Fest installierte Schutzsysteme sind wasser- und druckdichte Türen, Fenster und Garagentore sowie Rückstausicherungen, die das Haus zum Kanal hin abdichten. Diese Schutzsysteme können oft auch nachgerüstet werden.



Wassergefährdete Gebäudeteile sollten generell nicht als Wohnraum genutzt werden, um Schäden zu minimieren. Am häufigsten von Überflutungen betroffen ist der Keller. Verfügt dieser nicht über eine abgedichtete Außenwand, sollten Elektronik und Heizung in Risikogebieten in höhere Stockwerke verlagert werden. Garagen können mit mobilen Schutzvorrichtungen oder dem Bau einer Schwelle vor der Abfahrt (bei Tiefgaragen) gesichert werden.

Dächer hingegen sind vor allem von Starkregen betroffen. Halten Sie Fallrohre und Regenrinne stets sauber, damit diese nicht verstopfen. Bei Flachdächern empfiehlt sich eine wasserdichte Dämmung, um Feuchteschäden zu vermeiden. Dachbegrünung (wo möglich) entlastet das Kanalsystem. Auch möglichst viele unbefestigte Flächen im Garten helfen, Regenwasser aufzufangen und zu speichern und senken die Gefährdung bei Starkregen.



Mehr Informationen

[wissen-ueber-wasser.de](https://www.wissen-ueber-wasser.de)





wissen-über-wasser.de

Impressum

StädteRegion Aachen

Der StädteRegionsrat
Zollernstraße 10
52070 Aachen
Telefon: 0241 5198-0
info@staedteregion-aachen.de

Stadt Aachen

Der Oberbürgermeister
Markt
52058 Aachen
Telefon: 0241 432-0
stadt.aachen@mail.aachen.de

Wasserverband Eifel-Rur

Der Vorstand
Eisenbahnstraße 5
52353 Düren
Telefon: 02421 494-0
kontakt@wvver.de